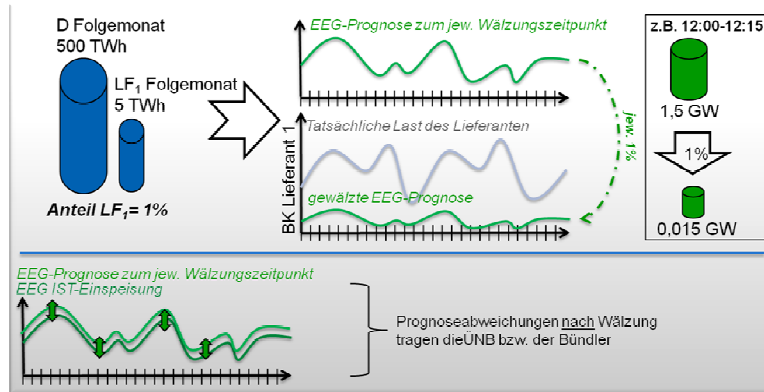


Zusammenfassung der Studie „Wettbewerbliche Markt- und Systemintegration EE – Monetäre Konsequenzen des Modells der Echtzeitwalzung sowie potenzielle Freiheitsgrade für aktive Akteure“ (Eva Hauser, Martin Luxenburger, Matthias Sabatier, Thorsten Lenck, Steffen Schmiedeke)

Prinzip der Echtzeitwalzung



Ergebnisse der Studie

- Der wachsende Anteil EE erfordert Transformationsprozesse mit neuen Aufgabenfeldern und Markttrollen; je frühzeitiger diese eingeleitet werden, umso eher kann die Integration und der Ausgleich insbesondere fluktuierend einspeisender EE als Lernprozess und als Chance genutzt werden. Dabei sind in der Transformationsphase die bereits vorhandenen Kompetenzen wie das Wissen der Stromvertriebe über die Nachfrageprofile und -flexibilitaten der Verbraucher optimal einzubinden
- Aufgrund der bisherigen Rahmenbedingungen, etwa der Möglichkeit langfristiger Beschaffungsstrategien, nutzen sie die ihnen hierdurch zugänglichen Flexibilisierungspotenziale jedoch meist nur unzureichend
- Deswegen wird das Modell der Echtzeitwalzung (kurzfristige Wälzung des EEG-Stroms in die Bilanzkreise der Lieferanten) vorgeschlagen, das durch einen Residualmarkt für Flexibilitätsoptionen komplettiert wird:
 - Aufgrund der Vorteilhaftigkeit zentraler Ertragsprognosen kommt es weiterhin zu einem „Einsammeln“ der deutschlandweiten fluktuierenden Einspeisung EE durch einen zentralen Akteur, bspw. die ÜNB
 - In Anlehnung an die historische Bandwalzung prognostizieren die Vertriebe ihren Verbrauch für den Folgemonat, aus dem ein Zuteilungsschlussel errechnet wird, anhand dem eine kurzfristige (viertelstundliche) Wälzung des national fluktuierend einspeisenden EE-Profiles vorgenommen wird
- Somit ergibt sich eine geteilte Verantwortung: Der zentrale Einsammler ist für die Güte der Einspeiseprognosen verantwortlich und den Vertrieben obliegt es, eine hohe Güte der eigenen Lastprognosen aufrechtzuerhalten und eine zunehmend flexiblere Residualbeschaffung zu beherrschen
- Die physikalische Wälzung erfordert seitens der Vertriebe eine zusätzliche Bewältigung von Mengen-, Marktpreis- und Korrelationsrisiken zu deren Bewältigung drei Strategien gewählt werden können:
 1. Vollständige Risikoabwalzung auf Kunden durch ex-post-Verrechnung
 2. Preisfixierung der eingewalzten fluktuierend eingespeisten EE-Mengen
 3. Gesamtkostenfixierung für den Kunden

Bei der Annahme, in 95 % der Fälle keinen Verlust auf Seiten der Vertriebe zu generieren, ergibt sich ein Risikofaktor von 11,68 €/MWh für die gewalzte Strommenge. Bezogen auf die vom Kunden verbrauchte kWh schwankt der benötigte Risikozuschlag in den Einzelmonaten zwischen 0,05 und 0,2 ct/kWh

- Als Option wurde ein nach Technologiearten differenzierendes Zuteilungsmodell erarbeitet, bei dem ein bestimmtes Verhältnis einen vergleichsweise hohen Anspruch wie bei der Wälzung stellt

Die detaillierte Analyse können Sie der Studie auf unserer Homepage www.bee-ev.de entnehmen.